

## VITA Klaus Ruffert

- 1942 in Themar an der Werra geboren
- 1948/56 Grundschule Themar
- 1960 Abitur in Schleusingen
- 1962/67 Studium der Medizin an der Friedrich-Shiller-Universität in Jena
- 1968/74 Weiterbildung zum Internisten und Onkologen
- 1980 Oberarzt und Leiter der Abteilung Internistische Onkologie in der Klinik Innere Medizin der FSU Jena
- 1993 Niederlassung in eigener Praxis in Jena
- 2000 Beginn der aktiven künstlerischen Tätigkeit
- 2004 Unterricht beim Weimarer Maler Klaus Bose
- 2017 in Jena verstorben

### Ausstellungen und Beteiligungen u.a. in:

Bad Berka, Bad Klosterlausnitz, Bad Köstritz,  
Weimar, Gera, Jena, Pößneck, Rudolstadt,  
Saalfeld, Themar, Weida



In einer Retrospektive werden vom 1. Dezember 2019 bis Ende Februar 2020 in der Galerie der Magistrale des Universitätsklinikums Jena Bilder des 2017 verstorbenen Onkologen und Künstlers Klaus Ruffert gezeigt.

In dieser Ausstellung werden die Arbeiten einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und überwiegend zum Verkauf angeboten.

**UNIVERSITÄTS  
KLINIKUM  
Jena**



EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

*Lebenslinien*

**KLAUS RUFFERT,  
ARZT UND KÜNSTLER  
EINE RETROSPEKTIVE**

Ausstellungseröffnung:

**Sonntag, 01.12.2019 · 11 Uhr**

**Magistrale des Klinikums Lobeda**

Die musikalische Umrahmung  
übernimmt das Duo

"Feel'n' Groovy"

**KUNST IN DER  
MAGISTRALE**

**KLAUS RUFFERT** malte lebensbejahende Bilder. Er wollte den schicksalhaften Lebensgeschichten Bewahrenswertes abgewinnen, vermittelte Optimismus mit dezentem Humor. Große Formate erhalten Vollkommenheit durch auf Motiv und Malweise abgestimmte Bilderrahmen.

Auf der Vielzahl der Bilder von Klaus Ruffert spielt der Mensch die größte Rolle. Abgebildet in den vielfältigsten Posen, Farben, Formen und Stilen sind sie entweder abstrakt verfremdet, nur skizziert oder sehr naturalistisch dargestellt. Die Portraitmalerei fesselte

Klaus Ruffert am meisten. Er wählte dabei minimalen aber pointierten Farbeinsatz mit sprechenden Linien. Das dabei Augen, Mimik, Blumen und Früchte für Schicksale stehen, von Verführungen erzählen, von Anfechtungen und von der Suche nach Vollkommenheit, führt manches Antlitz über die Einmaligkeit hinaus und lässt dem Betrachter Raum, sich selbst zu erkennen. In einigen Portraits offenbart sich der Beruf von Klaus Ruffert als Internist und Onkologe, wenn aus den Bildern die Sehnsucht nach Leben spricht. Seine Arbeit als Arzt war das Wurzelwerk, aus dem viele Emotionen kamen. Er orientierte sich stark am Realismus, hat realistische Dinge aber auch neu erfunden. Mit Pastellkreide, Graphit, Kohle, Tusche oder Öl konnte er das Gesehene fest-

halten: Gesichter, Landschaften, Blumen. Behutsam zart setzte er die Farbe, spielte mit Licht und Schatten und vermochte es so, Stimmungen und Empfindungen auf die Leinwand zu bringen. In vielen Studien und Skizzen kann der Betrachter dem raschen Strich folgen, mit dem er Gesichter, Schädel, Körper zu Papier bringen konnte. Dem gegenüber stehen ganz präzise ausgearbeitete Portraits, Stillleben oder Landschaften, in denen Klaus Ruffert gekonnt mit Licht und Schatten spielte und Tiefe schaffte.

Künstlerische Wurzeln liegen in der Familie von Klaus Ruffert. Seine Mutter Ilse Ruffert war Fotografin, sein Großonkel Maler und Grafiker in Hannover. Im Jahr 2000 begann er selbst mit dem Malen. Viele Jahre lang fuhr er zu Klaus Bose, einem Maler und Grafiker nach Weimar. Dort nahm er Unterricht im Bildaufbau und in verschiedenen bildnerischen Techniken. Dadurch wuchs sein Mut zum Entwickeln eines eigenen Stils. Seine Kunst ist gekennzeichnet von einer großen Vielfalt. Sie umfasst skizzenhafte Arbeiten lebendiger, spielerischer Linien bis hin zu Bildern mit nahezu fotografischer Qualität.

